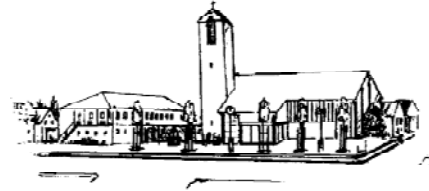


Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim

Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim
Sudetendeutsche Strasse 75, 63456 Hanau
www.Klein-Auheim.de



Evangelisches Pfarramt
Tel.: 06181/69715; Fax: 69734
Email: Ev.Kirche@Klein-Auheim.de

Konzept der Kinder- und Jugendarbeit

Offener Jugendtreff und Internetcafé

Ausbildungskonzept für jugendliche MitarbeiterInnen

Jugendvertretung innerhalb der Gemeinde

Konzept der Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde Klein-Auheim: Bereich Jugendtreff / Internetcafé

1. Der pädagogische Auftrag kirchlicher Jugendarbeit und dessen Zielsetzungen

Träger der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit ist die Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim. Die Evangelische Jugend ist Teil des Evangelischen Jugendverbandes im Dekanat Rodgau und darüber Mitglied im Hessischen Jugendring und insofern ein Teil der freien Jugendhilfe.

Ziele unserer Arbeit sind Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern, Kinder und Jugendliche in ihrem Lebensalltag zu beraten und zu unterstützen. Wir wollen einen Beitrag leisten, damit für Kinder und Jugendliche positive Lebensbedingungen entstehen oder erhalten bleiben.

Unter den oben genannten Voraussetzungen sieht die Ev. Jugend die offene Jugendarbeit und die Gruppenarbeit als eine Notwendigkeit kirchlichen Handelns an. Beide Arbeitsformen sind Orte diakonischen Handelns, also Handlungsspielräume und Orte, wo die Botschaft und der Wille Jesu auch ohne Wort gelebt werden kann.

Sie haben überdies einen hohen kommunikativen Aspekt und zudem die ganzheitliche Zielsetzung als Grundlage.

Die Christlichkeit innerhalb dieser pädagogischen Arbeitsform wird nicht zuerst durch das verkündete Wort zum Ausdruck gebracht, sondern durch die gelebten Beziehungsformen und Kontakt, die dabei unter den Menschen entstehen, spürbar.

Die Ev. Jugend sieht es als ihr Anliegen an Räume der Kommunikation zu schaffen und somit Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zu eröffnen, in denen sie sich ungezwungen und frei entfalten können. Dies ermöglicht ihnen, verantwortliches Handeln innerhalb einer Gemeinschaft zu entwickeln und zu leben. Wir als Kirchengemeinde bieten ihnen dazu den geschützten Raum.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines solchen pädagogischen Jugendarbeitskonzeptes orientieren sich an folgenden Grundsätzen:

Wir möchten den Kindern und Jugendlichen, die unser Jugendangebot nutzen, dort abholen, wo sie in ihrem Leben stehen und ihnen helfen, sie auf dem Weg zu begleiten, d.h. sie beim Verwirklichen ihrer Pläne zu beraten und positiv zu beeinflussen. Voraussetzung ist natürlich der Wunsch der Jugendlichen sich dabei helfen zu lassen und dabei die „Tür von innen aufzumachen“.

Leitbild der Ev. Jugend ist der von Gott gewollte und geliebte, selbstständige und eigenverantwortliche Mensch, der seinen Platz und seine Rolle gegenüber anderen Menschen erkennt und verantwortungsvoll lebt.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen sich bei ihrer Arbeit als Begleiter der Kinder und Jugendlichen, speziell auch Jugendlichen, die sich in einem schwierigen Lebensabschnitt befinden oder einfach mehr der Zuwendung bedürfen als andere.

Vielleicht darf man von positiven Autoritäten sprechen, die teilweise eher als Eltern oder LehrerInnen als AnsprechpartnerInnen der Jugendlichen akzeptiert und genutzt werden, doch wenn nötig ganz klare Grenzen aufzeigen.

Für Kinder und Jugendliche sind Grenzen augenscheinlich erstmals störend, doch in ihrer Entwicklung unabdingbar. Sie brauchen sie, um sich an ihnen zu reiben und Erfahrungen machen zu können.

Dieser pädagogische Ansatz lässt sich als sozial-integrativ und personen-zentriert bewerten.

2. Die Situation der Jugendlichen in Klein-Auheim

Das offene, nicht gruppengebundene Freizeitangebot in Klein-Auheim ist für Jugendliche eher spärlich. Zu Beginn des Projektes Jugendtreff/Internetcafé (1999) gab es für die Jugendlichen - außer den Trainingsangeboten seitens der Vereine Klein-Auheims (Fußball, Handball, Garde etc.) und den kirchlichen-liturgisch gebundenen Gruppen (Messdiener, Konfirmanden, Firmlinge) - keine Möglichkeit, sich am frühen Abend zu treffen. Die Jugendlichen „lungerten“ auf den Strasse und den Spielplätzen herum. Außerdem existierten mehrere kleine Jugendgangs, die ihre Mitmenschen anpöbelten oder z.B. Fahrräder demolierten. Die meisten Jugendlichen hatten also auch Angst, sich in der Öffentlichkeit zu treffen.

Mittlerweile hat die Stadt Hanau eine Familienbegegnungsstätte mit Kindergarten und offenem Jugendtreff neu gebaut (2004), was sich aber auf unseren Besucherverkehr nicht auswirkt.

3. Erwartungshaltung von Träger, Klientel und MitarbeiterInnen

Die Erwartungshaltungen, die an die MitarbeiterInnen der Kirchengemeinde herangetragen werden, haben sicher unterschiedlichen Charakter.

Die Kinder und Jugendlichen erwarten unter anderem ein abwechslungsreiches Spiel- und Freizeitangebot, Möglichkeiten zum Reden, Kreativangebote und unverbindliche Treffpunktmöglichkeiten fernab von Schule und Eltern.

Die Eltern erwarten, dass ihre Kinder und Jugendlichen bei uns gut betreut werden und ein pädagogisch sinnvolles Freizeitangebot, in welchem christliche Wertvorstellungen spürbar werden, erhalten.

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen erwarten kollegiale Zusammenarbeit, angefangen von der Planung gemeinsamer Veranstaltungen bis hin zu präzisen Absprachen, was Aufgaben, Räumlichkeiten oder Arbeitsmaterialien angeht. Sie erwarten vom Kirchenvorstand Unterstützung in ihrer Arbeit, vertrauensvolle Zusammenarbeit, ein offenes Ohr bei Problemen, konstruktive Kritik und die Möglichkeit zum selbstständigen, pädagogischen Arbeiten und das Angebot von Fortbildungen und Supervision.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen erwarten Unterstützung und Anleitung in ihrer Arbeit, Möglichkeiten zum Aussprechen, ernst genommen und in ihrem Einsatz honoriert zu werden, Förderung und Aus- und Weiterbildung usw.

Sicherlich gibt es noch viele Erwartungshaltungen von Menschen, die nicht in direktem Kontakt zu unserer Kirchengemeinde stehen. Dies sind z.B. Nachbarn, dass es einigermaßen ruhig um das Gemeindehaus zugeht; die KollegInnen, die sich Vernetzung der Arbeit erhoffen; Schulen, die weiteres pädagogisches Wirken erwarten und sicherlich darüber hinaus noch viele hier nicht erwähnte Möglichkeiten.

Es ist sicherlich nicht leicht, all diesen Erwartungen gerecht zu werden und dabei seine eigenen Vorstellungen und Ansprüche zu erfüllen. Regelmäßiges Feedback und Reflexion der eigenen Arbeit sind unerlässlich.

4. Räumlichkeiten und Ausstattung

An Räumlichkeiten stehen im Klein-Auheimer Gemeindehaus

- o ein Internetcafé mit neun PCs und ADSL-Internetanschluss,
- o ein Jugendraum mit zwei weiteren Workstations und Internetanschluss, Sitzmöglichkeiten, Spielen, einer Musikanlage,
- o ein Billardtisch,
- o eine Abstellkammer,
- o eine kleine Durchgangsküche zum Jugendraum mit Kühlschrank und Mikrowelle (ohne Herd),
- o Damen- und Herren-Toiletten und

o eine große Küche mit Industriespülmaschine, Kühlschrank, Herd, Backofen und Gefrierschrank zur Verfügung.

Weiter dürfen die anderen Räume, so fern sie nicht benutzt werden, in die Arbeit mit einbezogen werden.

5. Internetcafé

Das Internetcafé und die Internetarbeitsgruppe sind ein Jugendprojekt, das als Ergebnis der Studienzeit von Pfarrer Hellmann entstanden ist. „Die Öffentlichkeitsarbeit einer Kirchengemeinde und deren Fremdfinanzierung“ war die offizielle Themenstellung. Die Fremdfinanzierung durch Sponsorengelder ist mittlerweile ausgelaufen und das Internetcafé wird durch den Haushalt (250 € jährlich) getragen. Aus der Studienarbeit ist das zweistufige Jugendprojekt entstanden.

Eine Gruppe mit älteren Jugendlichen (ab 16 Jahren) stellt die Gruppe der Aktiven dar. Sie erlernen die Programmiersprachen HTML und Java. Weiterhin erstellen und betreuen sie die Internetseiten der Kirchengemeinde. Sie betreuen auch die technische Seite des Internetcafés. Im Internetcafé haben die Jugendlichen einen freien und kostenlosen Zugang zum Netz.

Die Internetseite ist in ständigen Umbauarbeiten und aufrufbar unter: www.Klein-Auheim.de

Seit dem Pfarrfest der katholischen Gemeinde 1999 wird die Begrüßungsseite ökumenisch gestaltet.

Seit 2002 hat sich die Aufgabe dieser Gruppe verlagert: 2 bis 3 junge Erwachsene bieten für Menschen ab 50 Jahre Internetkurse und betreute Zugänge zum Internet an. Immer freitags surfen die „Online Oldies“ im Internetcafé.

Im Internetcafé informieren sich die Jugendlichen über Firmen, bei denen sie sich bewerben wollen, sie bereiten Referate für die Schule vor, surfen oder chatten. Durch die neun PCs gibt es auch kaum Stau. Die Jugendlichen haben sich in ihrem Umgang miteinander so gut eingespielt, dass die Jugendlichen, die gerade keinen Platz am Rechner haben, sich im Jugendtreff beschäftigen.

6. Jugendtreff

Der Jugendtreff findet immer parallel zum Internetcafé statt. Momentan haben wir dienstags von 17 bis 20 Uhr und mittwochs von 19 bis 21 Uhr geöffnet. Der Jugendtreff ist ein öffentliches Jugendcafé, in dem sich Jugendliche im Alter von 10- (dienstags) oder 14- (mittwochs) jeder Religion aus den Hanauer Stadtteilen und Umgebung gesellig treffen können. Somit ist unser Jugendtreff an rund 250 Stunden im Jahr geöffnet.

Wir stellen Räume und das entsprechende Inventar zur Verfügung, um den Jugendlichen Raum zu geben miteinander zu kommunizieren, zu spielen oder neue Leute kennen zu lernen.

Es gibt ein Angebot an Getränken, die zu einem Selbstkostenpreis verkauft werden.

Unter den besonderen Spielangeboten befinden sich ein Billardtisch.

Außerdem werden Aktionen und Ausflüge angeboten. So fahren wir z.B. gemeinsam auf den Weihnachtsmarkt, gehen Schwimmen, ins Kino oder Schlittschuhlaufen, organisieren gemeinsam einen Stand für den Adventsmarkt auf unserem Kirchplatz oder gehen wie dieses Jahr im Freien Klettern.

Internetcafé und Jugendtreff haben eine wöchentliche Besucherzahl von bis zu 70 Kindern und Jugendlichen (je nach Saison) und einen Einzugsbereich von Hanau, Maintal, Hainburg, Steinheim und Klein-Auheim.

7. Mitarbeiter in allen Gruppen der Kinder- und Jugendarbeit

7.1. Hauptamtliche Mitarbeiter

Zu den Hauptamtlichen Mitarbeitern innerhalb der Jugendarbeit der Gemeinde gehören Herr Pfarrer Detlef Hellmann und Gemeindepädagogin Claudia Fäscher.

Die pädagogische Leitung des Jugendtreffs hat Frau Fäscher. Diese Gemeindepädagoginnenstelle umfasst eine 0,40% Stelle.

Die Finanzierung des Gemeindeanteils an den Personalkosten erfolgt zu einem Teil aus dem Haushalt der Gemeinde und zu einem weiteren Teil über Sponsorengelder durch Gemeindemitglieder, die die Jugendarbeit unterstützen wollen (Förderverein „60mal60“).

7.2 Ehrenamtliche Mitarbeiter

Der Stamm der ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Kinder-, Konfirmanden und Jugendarbeit liegt zur Zeit (2005) bei 29 Personen im Alter von 14-23 Jahren. Davon sind 10 Personen im Jugendtreff/Internetcafé beschäftigt.

Das Betätigungsfeld liegt in der Planung, Durchführung und Reflexion von Kinder- und Jugendgruppen, Kinderbibelwochen, Jugendaktionswochenenden, Konfirmandenfreizeiten und -unterricht, Video-nächten, Ausflügen etc.

Weiter treffen sie sich zu regelmäßigen Teamsitzungen in den Gremien (s.u.)

7.3 Motivation durch Qualifikation: Die Ausbildung

Neue Mitarbeiter werden in den meisten Fällen aus den laufenden Konfirmandenjahren gewonnen. Den Konfirmanden werden die zu Zeit bestehenden 6 Arbeitsgebiete vorgestellt (Konfirmanden, Wunderkinder, Tigerenten, Powerkids, Mädchengruppe, Jugendtreff). Sie suchen sich eins aus, in dem sie den praktischen Teil ihrer nun folgenden Ausbildung beginnen.

Die Aus- und Weiterbildung der Jugendlichen Mitarbeiter beginnt mit gemeindeinternen Schulungen und wird auf Dekanatsebene durch Erlangung der **Juleica** (Jugend Leiter Card) weitergeführt. Die Ausbildung ist seit 2001 Voraussetzung zur Aufnahme in den Mitarbeiterkreis.

Die Ausbildungskosten trägt die Gemeinde.

Insgesamt 16 junge Erwachsene haben oder erhalten 2006 die Juleica, weiter 6 sind in der Ausbildung, die Ende 2006 abgeschlossen ist.

7.4 Motivation durch Verbindlichkeit: Der Vertrag

Wir schließen mit den jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Vertrag (siehe Anlage) ab, der die gegenseitigen Rechte und Pflichten regelt. Dieser Vertrag stammt - auf unsere Bedürfnisse abgestimmt - aus dem Ehrenamtlichenkonzept unserer Landeskirche. Durch den Vertrag - so zeigt es die Erfahrung - erhalten wir ein hohes Maß an Verbindlichkeit, Motivation und Leistungsbereitschaft.

Die Eltern der Jugendlichen können genau einschätzen, was für ein Aufwand auf ihre Kinder zukommt und ob das mit den schulischen Anforderungen in Einklang zu bringen ist.

Vor Unterzeichnung der Verträge finden „Einstellungsgespräche“ statt, die die „Abteilungsleiter“ (s. 7.3 „Arbeitsgebiete“) führen.

Die Verträge sind jährlich zu erneuern. Dazu gibt es dann wieder mit den „Abteilungsleitern“ Mitarbeitergespräche, in denen das vergangene Jahr reflektiert, der augenblickliche Stand festgestellt und die Zukunft geplant wird (entspricht in weiten Teilen den inhaltlichen Empfehlungen für Mitarbeitergespräche der Landeskirche).

7.5 Motivation durch Zukunftsfähigkeit: Die Bescheinigungen

Auf Wunsch stellen wir ausführliche Bescheinigungen aus, die als offizielle Zeugnisbeilagen ausgestellt und bei Bewerbungsunterlagen mit eingereicht werden.

Die JULEICA ist sehr angesehen bei Betrieben, die darin pädagogisch qualifizierte Mitarbeiter erwarten können, die zudem bereit sind, sich sozial zu engagieren.

Wir wissen, dass diese Zusatzqualifikationen für einige unserer Mitarbeiter bereits berufliche Zukunftschancen gesichert haben.

7.6 Motivation durch Gratifikation: Die Events

Die Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit in unserer Gemeinde wird - soweit das die Mittel zulassen - durch „Dankeschönveranstaltungen“ zum Ausdruck gebracht. Für die erwachsenen Mitarbeiter geschieht dies durch einen Neujahrsempfang mit komfortablem Abendessen, aber auch durch Geburtstagsgrüße der Kirchenvorstandsvorsitzenden.

Im Bereich der Jugendmitarbeiter gibt es - neben den Geburtstagsgrüßen - verschieden separate Möglichkeiten: Vom Pizzaessen über Grillabende bis hin zur halbtägigen Veranstaltung im Hochseilgarten in der Fasanerie (siehe Anlage). Wir sind bemüht, jedes Jahr ein anderes Angebot zu machen.

Die Mitarbeit der jungen Menschen innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit ist unentbehrlich und lebt eigentlich nur durch sie.

Die Kinder und Jugendlichen erfahren schon früh, dass Gemeinde und die Menschen dort - insbesondere auch die jugendlichen Betreuer - mit Spaß und Engagement dabei sind, so dass sie selbst eine Anbindung an das Gemeindeleben finden.

Die meisten der Mitarbeiter sind mit großem Engagement bei der Sache.

8. Vertretung innerhalb der Gemeindegremien

Die Leitungsstruktur einer evangelischen Kirchengemeinde ist nach streng demokratischen Richtlinien gestaltet. Innerhalb der Jugendarbeit gibt es zwei eigenständige, mit Beschlussvollmacht ausgestattete Gremien.

Der „Gemeinde- Kinder und Jugendausschuss“ (GKJA), in dem alle Abteilungen der Kinder- und Jugendarbeit (auch der Kindertagesstätte) vertreten sind und die „Gemeindejugendvertretung“ (GJV), die eigenständig die Belange der Jugendarbeit der Gemeinde vertritt.

Für die Jugendarbeit stehen der GJV jährlich 700 € zur völlig freien Verfügung.

Über die Details und die Entstehung der Jugendvertretung informiert die Anlage.

9. Zusammenfassung der Ziele, Zielgruppen und Ausblick

Wie bereits vorher beschrieben, wollen wir mit unserer Konzeption junge Menschen zwischen 10 Jahren und jungen Erwachsenen aus allen Stadtteilen und Umgebung ansprechen. Wir möchten diese unterschiedlich sozialisierten Menschen zusammenführen und ihnen konfessionübergreifend ein sinnvolles Freizeitangebot bieten, dass ihren Wünschen und Interessen entgegen kommt.

Wir möchten die Kinder und Jugendlichen von der Straße holen und ihnen Raum zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung geben. Sie können hierbei eine Einbindung in gesellschaftlich gefestigte Strukturen erfahren, in denen sie neue Kontakte und Freundschaften knüpfen können.

Für viele Jugendliche ist dies mit Sicherheit ein gutes Alternativprogramm zu ihrem bisherigen Alltag, der meist nur durch „abhängen“ geprägt ist. Außerdem war diese Form der Jugendarbeit in Klein-Auheim nicht vorhanden, so dass wir hier ein Defizit ausfüllen.

Für viele Jugendliche ist dies auch eine präventive Maßnahme, um sie vor dem gesellschaftlichen Absturz zu bewahren.

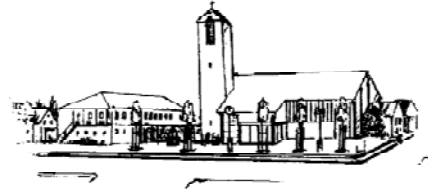
Die MitarbeiterInnen stehen in erster Linie als AnsprechpartnerInnen parat, zu denen sie Vertrauen und eine Beziehung aufbauen können, derer sie im bisherigen Umfeld nicht in der Lage waren.

Wir erhoffen uns mit diesem Konzept eine aktivere Jugendarbeit, die auch kirchenferne Jugendliche anspricht, um ihnen Raum zu geben, neue Menschen kennen zu lernen und sie dadurch für die Kirchengemeinde zu begeistern.

**Aufgestellt von Dagmar Schönfeld, Claudia Fäscher, Detlef Hellmann
Februar-August 2005, Januar 2006**

Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim

Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim
Sudetendeutsche Straße 75, 63456 Hanau



Evangelisches Pfarramt
Tel.: 06181/69715; Fax: 69734
Email: Ev.Kirche@Klein-Auheim.de

Vereinbarung über ehrenamtliche Arbeit als Konfirmandenhelfer/in

<NAME>

ist bereit, als Konfirmandenhelfer/in tätig zu werden.

Mit der ehrenamtlichen Tätigkeit sind im besonderen folgende Aufgaben verbunden:

Begleitung der Konfirmanden in Gruppenarbeit, Hilfestellung leisten bei Aufgaben, Aufsicht führen und auf die Mitarbeit achten.

Der Zeitaufwand beträgt jeweils eine Unterrichtseinheit von 4-6 Stunden. Im Konfirmandenjahr sollten mindestens 4 Einheiten begleitet werden.

Ergeben sich in der Praxis Abweichungen von dem vereinbarten Zeitbedarf, so ist dies entsprechend neu zu vereinbaren.

Als Zeitraum für die ehrenamtliche Tätigkeit wird vereinbart:

Beginn: 1.6. 2004 Ende: 31.5.2005

Eine Verlängerung bzw. Verkürzung des Zeitraumes ist jederzeit möglich.

Der/Die Konfirmandenhelfer/in erhält für die ehrenamtliche Arbeit die erforderliche Unterstützung, z.B. durch: den Mitarbeiterkreis, Planungs- und Auswertungsgespräche, die Nutzung von Arbeitsmaterialien, technischen Geräten, den Zugang zu Informationen u.a.

Ansprechpartner ist: Pfarrer Hellmann

Regelmäßige Planungs- und Auswertungsgespräche finden im Mitarbeiterkreis statt.

Die ehrenamtliche Arbeit im Bereich Konfirmandenhelfer erfolgt freiwillig und unentgeltlich.

Die Teilnahme an der gemeindeeigenen Einführung und an der Ausbildung zur Erlangung der JULEICA im Dekanat ist Pflicht.

Die Konfirmandenhelfer sind im Rahmen der gesamtkirchlichen Regelungen bei der Ausübung ihrer/seiner ehrenamtlichen Arbeit unfall- und haftpflichtversichert.

Auf Wunsch wird der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter nach Beendigung der ehrenamtlichen

Tätigkeit eine Bescheinigung ausgestellt, die über Inhalt, Umfang sowie die fachlichen Anforderungen der ehrenamtlichen Arbeit Auskunft gibt.

Klein-Auheim: 1.6.2004

Mitarbeiter/in

Detlef Hellmann

Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim



Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim
Sudetendeutsche Strasse 75, 63456 Hanau

Evangelisches Pfarramt
Tel.: 06181/69715; Fax: 69734
Email: Ev.Kirche@Klein-Auheim.de

Vereinbarung über ehrenamtliche Arbeit im Jugendtreff

Name: _____

ist bereit, als Jugendtreffmitarbeiter tätig zu werden.

Mit der ehrenamtlichen Tätigkeit sind im besonderen folgende Aufgaben verbunden:

Allgemein:

Allgemeine Aufsicht, Ausgabe und Rücknahme von Spielgeräten, Getränkeverkauf, Spielangebote für Besucher und Mitarbeit bei besonderen Angeboten (Filmnacht, Ausflüge)

Besondere Aufgaben (wenn nicht zutreffend streichen):

Beaufsichtigung der Nutzung der PCs im Internetcafé, Wartung der PCs

Der Zeitaufwand beträgt jeweils einen Öffnungstermin (2-3 Stunden). Wer wann Dienst hat, wird vorher abgesprochen in der Mitarbeiterbesprechung (siehe unten).

Ergeben sich in der Praxis Abweichungen von dem vereinbarten Zeitbedarf, so ist dies entsprechend neu zu vereinbaren. Als Zeitraum für die ehrenamtliche Tätigkeit wird vereinbart:

Beginn: _____ Ende: _____

Eine Verlängerung bzw. Verkürzung des Zeitraumes ist jederzeit möglich.

Der/Die Mitarbeiter/in erhält für die ehrenamtliche Arbeit die erforderliche Unterstützung, z.B. durch: den Mitarbeiterkreis, Planungs- und Auswertungsgespräche, die Nutzung von Arbeitsmaterialien, technischen Geräten, den Zugang zu Informationen u.a.

Ansprechpartnerin ist: Gemeindepädagogin Claudia Fäscher

Regelmäßige Planungs- und Auswertungsgespräche finden im Mitarbeiterkreis einmal im Monat statt.

Die ehrenamtliche Arbeit im Bereich Jugendtreff erfolgt freiwillig und unentgeltlich.

Die Teilnahme an der gemeindeeigenen Einführung und an der Ausbildung zur Erlangung der JULEICA im Dekanat ist Pflicht.

Die Mitarbeiter/innen sind im Rahmen der gesamtkirchlichen Regelungen bei der Ausübung ihrer/seiner ehrenamtlichen Arbeit unfall- und haftpflichtversichert. Auf Wunsch wird der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter nach Beendigung der ehrenamtlichen

Tätigkeit eine Bescheinigung ausgestellt, die über Inhalt, Umfang sowie die fachlichen Anforderungen der ehrenamtlichen Arbeit Auskunft gibt.

Klein-Auheim: _____

Mitarbeiter/in

Gemeindepädagogin Fäscher

Der Vertrag wurde verlängert bis : _____ Unterschriften: _____

Der Vertrag wurde verlängert bis : _____ Unterschriften: _____

Der Vertrag wurde verlängert bis : _____ Unterschriften: _____

Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim

Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim
Sudetendeutsche Straße 75, 63456 Hanau



Evangelisches Pfarramt
Tel.: 06181/69715; Fax: 69734
Email: Ev.Kirche@Klein-Auheim.de

Vereinbarung über ehrenamtliche Arbeit in der Gruppe 9-13 oder Mädchengruppe etc

ist bereit, als Kidsgruppenmitarbeiter tätig zu werden.

Mit der ehrenamtlichen Tätigkeit sind im besonderen folgende Aufgaben verbunden:

Teilnahme und Mitgestaltung der wöchentlichen Gruppenstunden (Dienstag, 16-17.30 Uhr), Vor- und Nachbereitung, Materialbeschaffung usw.

Der Zeitaufwand beträgt jeweils etwa 1,5 Stunden und sollte im Team abgesprochen werden, damit auch freie Dienstage entstehen

Ergeben sich in der Praxis Abweichungen von dem vereinbarten Zeitbedarf, so ist dies entsprechend neu zu vereinbaren.

Als Zeitraum für die ehrenamtliche Tätigkeit wird vereinbart:

Beginn: 1.9. 2004 Ende: 31.8.2005

Eine Verlängerung bzw. Verkürzung des Zeitraumes ist jederzeit möglich.

Der/Die Mitarbeiter/in erhält für die ehrenamtliche Arbeit die erforderliche Unterstützung, z.B. durch: den Mitarbeiterkreis, Planungs- und Auswertungsgespräche, die Nutzung von Arbeitsmaterialien, technischen Geräten, den Zugang zu Informationen u.a.

Ansprechpartnerin ist: Anette Knaak

Regelmäßige Planungs- und Auswertungsgespräche finden im Mitarbeiterkreis etwa alle 2 Monate statt.

Die ehrenamtliche Arbeit im Bereich Kidsgruppe erfolgt freiwillig und unentgeltlich.

Die Teilnahme an der gemeindeeigenen Einführung und an der Ausbildung zur Erlangung der JULEICA im Dekanat ist Pflicht für Neueinsteiger ab 2002.

Die Mitarbeiter/innen sind im Rahmen der gesamtkirchlichen Regelungen bei der Ausübung ihrer/seiner ehrenamtlichen Arbeit unfall- und haftpflichtversichert.

Auf Wunsch wird der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter nach Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit eine Bescheinigung ausgestellt, die über Inhalt, Umfang sowie die fachlichen Anforderungen der ehrenamtlichen Arbeit Auskunft gibt.

Klein-Auheim: _____

Mitarbeiter/in

Abteilungsleiterin

Hoch hinaus

Klein-Auheim. Als Dankeschön für die geleistet ehrenamtliche Arbeit im vergangenen Jahr trafen sich Claudia Fäscher (Gemeindepädagogin), Reiner Dieser (Kirchenvorstand) und Detlef Hellmann

(Pfarrer) mit 20 Jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Kirchengemeinde Klein-Auheim am vergangenen Sonntag im Hochseilgarten in der Fasanerie. Aufgeteilt in 2 Gruppen durfte jeder soviel an Kletterübungen in schwindelerregender Höhe machen, wie er oder sie sich das zutrauten. Da kam jeder an seine Grenze, wenn die auch bei allen sehr verschieden war. Nach über 4 Stunden in den Seilen ging es dann noch zum abendlichen Grillen auf



dem Festplatz. So ging dann ein erlebnisreicher Tag zuende, der den Teamgeist der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr gefördert hat und sicherlich auch motiviert, weiterhin in der Jugendarbeit tätig zu sein.



Struktur der Kinder- und Jugendvertretung in der Evangelischen Kirchengemeinde Klein-Auheim

(gemäß der Ordnung der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit der EKHN vom Sept 2000)

Stand: Februar 2005

Forum Junge Gemeinde

dazu werden einmal im Jahr eingeladen alle Kinder und Jugendlichen, die ein Angebot der Gemeinde wahrnehmen. (Kinder unter 6 Jahren werden in der Regel von Eltern oder Gruppenleitern vertreten)

Aufgaben des Forums:

Austausch über aktuelle Fragen der Arbeit mit und von Kindern und Jugendlichen

Das Forum kann Anträge an den Kirchenvorstand richten

Es wählt die 8 Vertreter/Vertreterinnen der Kinder- und Jugendarbeit für den

Gemeindejugendausschuss

und die 5 Mitglieder der Gemeindejugendvertretung,

sowie die 2 Mitglieder für die Evangelische Jugendvertretung im Dekanat

Der Gemeinde-Kinder- und Jugendausschuss

Das Wahlverfahren:

Die anwesenden Mitglieder folgender „Abteilungen“ wählen aus ihren Reihen je einen Vertreter/ eine Vertreterin für den Gemeindejugendausschuss:

1. Kindertagesstätte
2. Krabbelgruppen
3. Kindergruppen (Tigerenten/Wunderkinder/Powerkids)
4. Konfirmanden
5. Band A-Dieu
6. Jugendtreff
7. Konfirmandenmitarbeiter (einschl. Powerkidsmitarbeiter)
8. Jugendtreffmitarbeiter

Zusammen mit 2 Mitgliedern des Kirchenvorstandes und den beiden hauptamtlichen (Gemeindepädagogin Claudia Fäscher und Pfarrer Detlef Hellmann) bilden sie den Gemeindejugendausschuss, der in der Regel 4mal im Jahr zusammentritt und folgende Aufgaben hat:

1. Er berät den Kirchenvorstand in allen Fragen junger Menschen und ihrer Familien und kann Anträge stellen.
2. Er berät, verabschiedet und überprüft die Konzeption der kirchengemeindlichen Arbeit mit und von Kindern und Jugendlichen.
3. Er plant und koordiniert die Arbeit zusammen mit den hauptberuflichen Mitarbeitern/innen und nimmt deren Jahresbericht entgegen.
4. Er verwaltet die für die Arbeit mit und von Kindern und Jugendlichen bereitgestellten Sachmittel und Räume im Rahmen der Beschlüsse des Kirchenvorstandes. Er verteilt die zweckgebundenen kirchlichen und staatlichen Zuschüsse und macht Vorschläge bei der Haushaltsplanaufstellung.
5. Er wirkt mit bei der Errichtung und Besetzung von Stellen für die Kinder- und Jugendarbeit.
6. Er lädt das „Forum Junge Gemeinde“ ein.
7. Er arbeitet mit Trägern der Jugendhilfe und mit den Schulen zusammen.
8. Er nimmt Stellung zu kirchlichen und politischen Fragen der Jugendhilfe.

Die Gemeindejugendvertretung

(1) Mitglied der Gemeindejugendvertretung sind die Jugendlichen, die das „Forum Junge Gemeinde“ aus den Gruppen und offenen Arbeitsformen evangelischer Jugendarbeit für jeweils zwei Jahre wählt. Das „Forum Junge Gemeinde“ entlässt die Gruppierungen 1 bis 3 (Kinderarbeit), da es jetzt ausschließlich um die Belange der 13 bis 27-jährigen (offizielle Altersspanne der Jugendarbeit) geht.

Die nachstehenden Gruppierungen wählen insgesamt 5 Vertreter (es muss nicht ein Vertreter aus jeder Gruppierung sein !) für 2 Jahre (wird ein Konfirmand gewählt, gilt das Konfirmandenjahr):

1. Konfirmanden
2. Band A-Dieu
3. Jugendtreff
4. Konfirmandenmitarbeiter (einschl. Powerkidsmitarbeiter)
5. Jugendtreffmitarbeiter

Die Gemeindejugendvertretung trifft sich in der Regel 4mal im Jahr (oder je nach Bedarf).

Die Gemeindejugendvertretung kann auf Beschluss des Kirchenvorstandes zur eigenständigen Wahrnehmung der die Jugendarbeit betreffenden Aufgaben des Gemeindejugendausschusses gemäß § 4 (2) beauftragt werden.

Dazu wird zusammen mit dem Gemeindejugendausschuss eine Sitzung angesetzt, bei der beide Gremien sich über die Kompetenzverteilungen einigen. Dieser Vorschlag wird dem KV vorgelegt, der dann die Rechte und Pflichten der Gemeindejugendvertretung in einer zu beschließenden Ordnung festlegt.

Die GJV hat im Jahr 2005 einen Etat von 700 Euro zur freien Verfügung für Verbrauchsmittel

Die Mitarbeiterteams

Die Mitarbeiterteams der Jugendabteilungen arbeiten im Rahmen der von der Gemeindejugendvertretung bzw. dem Gemeinde-Kinder- und Jugendausschuss beschlossenen Konzepte eigenständig.

Stand Anfang 2005

Anfang 2005 haben die beiden Gremien ihre Kompetenzen gegeneinander abgeklärt und mit der Arbeit begonnen.